

THEATER

Fast beklemmend, diese Stille!
Nicht einmal die Bretter ächzen,
keine heis'ren Stimmen krächzen
Texte alter Literaten.
Und ich putze meine Brille.
Noch ist Zeit, bald kommen Taten.

Einsam steh ich, wie verloren
vor den leeren Sitzplatzreihen.
Ihnen will ich meine Gaben weihen,
welche mit erworb'nen Karten
Weisen lauschen wie auch Toren,
beides stumm und mit Erwarten.

Publikum, du kannst erheben,
wenn die Werke alter Meister
dich noch einmal hell begeistern!
Und du trägst des Dichters Worte,
lässt den Saal für ihn erbeben,
der sie spricht an diesem Orte.

Publikum, du kannst auch töten.
Wenn von dir die Pfiffe gellen,
sind die Lichter, die erhellen,
Feuer in des Spielers Venen.
Und in solchen tiefen Nöten
fließen ihm, dem Mann, die Tränen.

Noch ist Zeit für solch Gedanken.
Doch schon bald muss ich mich schminken
und ein wenig etwas trinken
eh ich mutig vor euch trete.
Meine Stimme darf nicht wanken.,
wenn ich euch den Test dann bete.

Das Theater ist das Leben!
Hier erreicht der Mensch noch Sphären,
Publikum, zu deinen Ehren!
Und um deine Gunst zu werben
muss der Spieler täglich streben.
Das Theater darf nie sterben!